

# Ostpreußen - Unsere Heimat - Eure Heimat

Großer Zuspruch beim 22. Landestreffen der Ostpreußen  
in Mecklenburg-Vorpommern



**Schwerin.** - Alle Ostpreußen, die heute in Mecklenburg-Vorpommern leben, waren am 23. September 2017 zum 22. Landestreffen nach Schwerin eingeladen. Die große Sport- und Kongresshalle füllte sich mit fast 2.000 Landsleuten und Freunden der Heimat bis auf den letzten Platz. Zahlreiche Besucher reisten mit Bussen, Bahn und Pkw aus allen Landesteilen an, viele auch aus Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Busse kamen nicht nur aus Hamburg, Bremen und Iserlohn, sondern sogar aus Bayern mit Dr. Jürgen Danowski und aus Baden-Württemberg mit Uwe Jurgsties von den Memellandkreisen und Uta Lüttich, der Frauenbeauftragten der Landsmannschaft. Zahlreiche alte und neue ostpreußische Kreisvertreter waren gekommen, so der gesamte Vorstand der Stadtgemeinschaft Tilsit mit Hans Dzieran, Siegfried Dreher von den Heiligenbeilern, Hubertus Hilgendorff von den Rastenburgern, Bärbel Wiesensee von den Lyckern und viele andere mehr. Weitestgereiste Gäste waren zwei Ostpreußen aus den USA und einer aus Kanada. Denn die Veranstalter hatten intensiv geworben: 3.000 Einladungen waren verschickt sowie über 100 Zeitungen und die Regionalsender informiert worden. Auch die landsmannschaftlichen Heimatkreis- und Ortsgruppen luden zum Teil kräftig ein. Trotz Älterwerdens, Krankheit oder Tod lässt der Zuspruch nicht nach - im Gegenteil: Es waren auffallend viele neue Gesichter zu sehen.

Etliche Besucher verabredeten sich schon lange vorher, andere trafen sich nach einer Ostpreußenreise im Sommer nun in Schwerin wieder. Dank der mannsgroßen Schilder aller 40 ostpreußischen Heimatkreise und der dazugehörigen Anwesenheitslisten konnten sich die Landsleute leicht finden. Schon beim Eintritt in die Halle wurden die Ankommenden vom Chor der deutschen Minderheit Neidenburg musikalisch begrüßt. Am vollbestückten Verkaufsstand des BdV Anklam versorgten fleißige Hände die Landsleute mit den begehrten Heimatbüchern, Landkarten und über 7.500 kleinen und großen Flaschen Bärenfang. Ute und Dieter Eichler vom Heimatkreis Lötzen hatten ebenfalls ein heimatliches Angebot mitgebracht. Am Stand des Volksbundes konnten Suchanfragen nach dem Verbleib von Angehörigen und Freunden seit dem Kriege gestellt und einige sogar geklärt werden. Um den reibungslosen Ablauf des Treffens sorgten sich 40 ehrenamtliche Helfer.



Bild:Botschafter Jonas Semaska und Manfred Schukat

### **Wiedersehen - Wiederfinden**

Doch schon forderte das randvolle Programm die Aufmerksamkeit aller. Punkt 10 Uhr intonierte das Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern zum Auftakt preußische Marschmusik. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den LO-Landesvorsitzenden Manfred Schukat wurden 72 Heimatfahnen aufgerufen und unter den Klängen von „Preußens Gloria“ feierlich in die Halle getragen. Das geistliche Wort sprach der pommersche Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit aus Greifswald, dessen Vater bis 1948 in Wedereitischken bei Ragnit unter den Russen ausharren musste.

Sein Thema war der Kern des christlichen Glaubens – die Versöhnung mit Gott und den Menschen. Eigens nach Schwerin war auch der Bischof der litauischen Lutheraner, Mindaugas Sabutis aus Taugoggen, gekommen. Beide Bischöfe sprachen Vaterunser und Segen in deutscher und litauischer Sprache. Anschließend erhoben sich die Versammelten zu einem ergreifenden Totengedenken und dem gemeinsamen Gesang des Ostpreußenliedes. Höchster Ehrengast war der neue Botschafter der Republik Litauen in Deutschland, S.E. Darius Jonas Semaška – der vierte in Folge, der die Landestreffen in Mecklenburg-Vorpommern mit seinem Besuch beehrt. Das Landespolizeiorchester hatte eigens für ihn die litauische Nationalhymne einstudiert. Der Botschafter zeigte sich sehr beeindruckt von der Großveranstaltung und hob die vielfältigen Verbindungen zwischen Ostpreußen und Litauen in der Geschichte hervor. Dazu machte er auf das kürzlich erschienene Buch „Die Jahreszeiten“ des ostpreußischen Pfarrers Christian Donalitus aufmerksam, welcher das Leben der Bauern in Preußisch-Litauen um 1750 beschreibt und der als „litauischer Goethe“ gilt. Die Bücher waren am Verkaufsstand erhältlich und wurden vom Botschafter vor Ort signiert. Leider hatte der Minderheitenbeauftragte der Woiwodschaft Ermland-Masuren, Wiktor Marek Leyk aus Allenstein, familiärer Gründe wegen kurzfristig absagen müssen, aber ein engagiertes Grußwort geschickt. In Abwesenheit erklang für ihn die polnische Ermland-Hymne. Weitere Grußworte entboten die Justizstaatssekretärin Birgit Gärtner aus Schwerin, der Präsident der Deutschen in Polen, Bernard Gaida aus Oppeln, Hans-Jörg Froese vom Bundesvorstand der Landsmannschaft Ostpreußen und Karsten Richter von der Deutschen Kriegsgräberfürsorge. Grüße aus der Heimat überbrachten die Vertreter der deutschen Vereine in Ostpreußen, Magdalena Piklaps aus Memel, Barbara Rużewicz aus Lötzen und das ostpreußische Urgestein Paul Gollan aus Neudims bei Rößel.

## **Ostpreußen verbindet uns**

Mit dem stehend gesungenen Deutschlandlied bekannten sich die Versammelten zu „Einigkeit und Recht und Freiheit“ - damit schloss die würdige Feierstunde. Der Nachmittag trug dem gemütlichen Beisammensein Rechnung. Nach dem Ansturm auf die obligatorischen Königsberger Klopse moderierte Heimatsänger BernStein ein opulentes Non-Stop-Programm, beginnend mit ostpreußischer Folklore der Jugendtanzgruppe „Saga“ Bartenstein und dem Chor „Stimme der Heimat“ Lötzen. Dessen Leiter Darek „erbte“ vor Ort von dem Rastenburger Ulrich Braun aus Tribsees ein wundervolles Akkordeon mit 120 Bässen. Zwei farbenfrohe und stimmungsgewaltige Auftritte mit russischen und deutschen Volksliedern brachte der Kant-Chor Gumbinnen zu Gehör. Ebenso viel Beifall erhielten der Shanty-Chor „De Klaashahns“ Rostock und die Mecklenburg-Pommeraner Folkloregruppe Ribnitz-Damgarten, die schon Stammgäste bei den Ostpreußen sind und das Gastgeberland vertraten. Ohne Kunstpausen folgten die Chöre „Heide“ aus Heydekrug und „Warmia“ aus Heilsberg. So konnte auch die übliche Polonaise nicht ausbleiben, der sich spontan Alt und Jung anschlossen und die mehrere fröhliche Runden durch den Saal zog. Die 130 Landsleute aus allen drei Teilen Ostpreußens wurden zuletzt

mit den anderen Mitwirkenden zum Großen Finale auf die Bühne gerufen. Angesichts dieser frohen und bunten Runde unter dem Dach Ostpreußens rief Landesvorsitzender Manfred Schukat allen Anwesenden zu: „Ostpreußen – das ist unsere Heimat, aber es ist auch Eure Heimat!“ Nur wenige Besucher waren vor der Zeit gegangen, die meisten bis zum Schluss geblieben. Mit gegenseitig gereichten Händen auf der Bühne und im Saal stimmten Besucher und Gäste, viele unter Tränen, zum Abschied noch einmal laut das Ostpreußenlied an. Das NDR-Nordmagazin strahlte am selben Abend einige Glanzlichter des Treffens und ein kurzes Interview mit Manfred Schukat aus. Das nächste große Wiedersehen ist am 22. September 2018 zum 23. Landestreffen der Ostpreußen in der Stadthalle Rostock geplant.

**Friedhelm Schülke, Schriftführer**  
**17389 Anklam, Hirtenstraße 7 a**





# Ostpreußen



**23. Landestreffen**  
**Mecklenburg-Vorpommern**

in

**Rostock**



**Sonnabend, 22. September 2018**  
**10 bis 17 Uhr**

**Stadthalle Rostock, Südring 90**  
**Nähe Hauptbahnhof**

Alle 40 ostpreußischen Heimatkreise sind an Extra-Tischen ausgeschildert.  
Für ein heimatliches ostpreußisches Kulturprogramm, das leibliche Wohl  
und genügend Parkplätze ist gesorgt. Bitte Ihre Verwandten und Freunde  
informieren und mitbringen. Schriftliche Auskunft gegen Rückporto bei:

**Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe M-V**  
**Manfred F. Schukat, Hirtenstr. 7a, 17389 Anklam**



## **Bundesverdienstkreuz und Verdienstorden von Ermland-Masuren für Manfred Schukat**

Der Vorsitzende der Landsmannschaft Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern sowie des Bundes der Vertriebenen in Vorpommern e.V., Manfred Schukat, hat zwei hohe staatliche Auszeichnungen erhalten.

Am 3. Mai 2017 verlieh ihm Ministerpräsident Erwin Sellering in Schwerin im Auftrag des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande „für sein langjähriges Engagement um die Aussöhnung und friedliche Verständigung der Völker in Europa“. Manfred Schukat ist ein Brückenbauer zwischen den deutschen Vertriebenen und den heute in der alten Heimat lebenden Polen, Russen, Litauern und Tschechen. Gewürdigt wurden auch die großen Heimattreffen in Mecklenburg-Vorpommern, die Manfred Schukat seit 25 Jahren organisiert und die jährlich tausende Vertriebene aus Ost und West zusammengeführt haben.

Am 17. Juni 2017 wurde Manfred Schukat der Verdienstorden von Ermland und Masuren (Warmia i Mazury) verliehen. Vor fast 1.000 Teilnehmern nahm Vize-Marschall Miron Sycz diese höchste Ehrung der polnischen Woiwodschaft während des 26. Sommerfestes der deutschen Minderheit in Osterode (Ostróda) vor. Der Dachverband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren hatte die Auszeichnung ohne Wissen des Geehrten beantragt, weil Manfred Schukat sich seit über 25 Jahren in großem Maße

für Verständigung und persönliche Kontakte zwischen Deutschen und Polen in seiner Heimat Ostpreußen engagiert. Die ihn begleitende Busgesellschaft von über 50 Teilnehmern überbrachte zum Sommerfest in Osterode am Drewenzsee musikalische Grüße aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Ehrung von Manfred Schukat wurde als besonderes Willkommen in der alten Heimat gewertet.

